

Djihadis in der Tiermedizin

„Djihadis“, das sind die „Djihadisten“, die „Rechtgläubigen“, die mit allen Mitteln, auch den unprofessionellsten, Lehrmeinungen vertreten, die eher in die vorigen Jahrhunderte gehören als in unsere Zeit.

Zu den unprofessionellen Methoden gehören Beleidigungen und Verleumdungen Andersdenkender. Die Djihadis haben es inzwischen aber schwer: Der Bundestag hat sich auf eine Strafverfolgung von Hetzern, Lügnern (Fake-Makers) und Beleidigern im Internet geeinigt. Na endlich.

Es gibt eine Gruppe von Tierärztinnen und Tierärzten, die sich auf gewissen „geschlossenen“ Plattformen trifft und wie Rumpelstilzchen ums Feuer tanzt. Man kann es wahrnehmen: Die pure Angst vor Einkommens- und Imageverlust bringt sie tatsächlich dazu Äußerungen von sich zu geben, die nicht mal auf dem Kiez oder im Knast üblich sind. Denn hier spielen Fairness und „Ehre“ doch eine gewisse Rolle.

Das Berufsgesetze gebieten es, Kolleginnen und Kollegen Achtung und Respekt zu erweisen. Merkwürdigerweise sind es jedoch gerade die Berufsgruppen der Mediziner und Tiermediziner, in welchen der Haß auf Andersdenkende und Andershandelnde regelrecht gefeiert wird.

In der Psychologie wird dieses Gruppenphänomen nachhaltig beschrieben. Es sind die ultrakonservativen Wurzeln – die man auch in Juristenkreisen findet. Kein Wunder, dass der Nationalsozialismus sich besonders auf auf Mediziner und Juristen stützte. Ein trauriges Kapitel unserer Geschichte – noch nicht abgeschlossen.

Dirk Schrader, Hamburg

Tierärztliches Institut für angewandte Kleintiermedizin

Tierärztliche Gemeinschaft für ambulante und klinische Therapien

Dirk Schrader | dr. Steven-F. Schrader | dr. Ifat Meshulam | Rudolf-Philipp Schrader

-Tierärzte-

www.tieraerzte-hamburg.com